

Claudia Barwich

Den Schwarzwald ohne Geld erleben



101 großartige Dinge, die Du im
Schwarzwald kostenlos unternehmen kannst



© des Titels »Den Schwarzwald ohne Geld erleben« (978-3-7423-0607-4)
2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Der Schwarzwald

im Steckbrief



Einwohnerzahl: 898.000

Einwohner je km²: 145

Typisch Schwarzwald?

Wichtige Assoziationen und Vorurteile:

Schwarzwälder Kirschtorte, Wald, Mountainbiker, Freiburg, Sonne, Schwarzwälder Schinken, Schwarzwaldklinik, Pforzheim, Ausblicke, Dreisam, Gleitschirmfliegen, Dampflok, Idylle, Bollenhüte, Volkslieder, frische Luft, Baden-Baden, Ordnung, Kuckucksuhr, Feldberg, Titisee-Neustadt, Tannenduft, Skispringen, Fasnet, Fachwerkhäuser, Wein, Schnee, deutsch

Der Schwarzwald als Playlist:

1. »Holz« – 257ers (Die Ode an die DNA der Region)
2. »Ja, wir san mit dem Radl do« – Wachauer Buam
(Bestes Fortbewegungsmittel wo gibt)
3. »Schwarzwald Huzzlahzz« – Countree Boyz
(Die Zukunft des Schwarzwaldes)

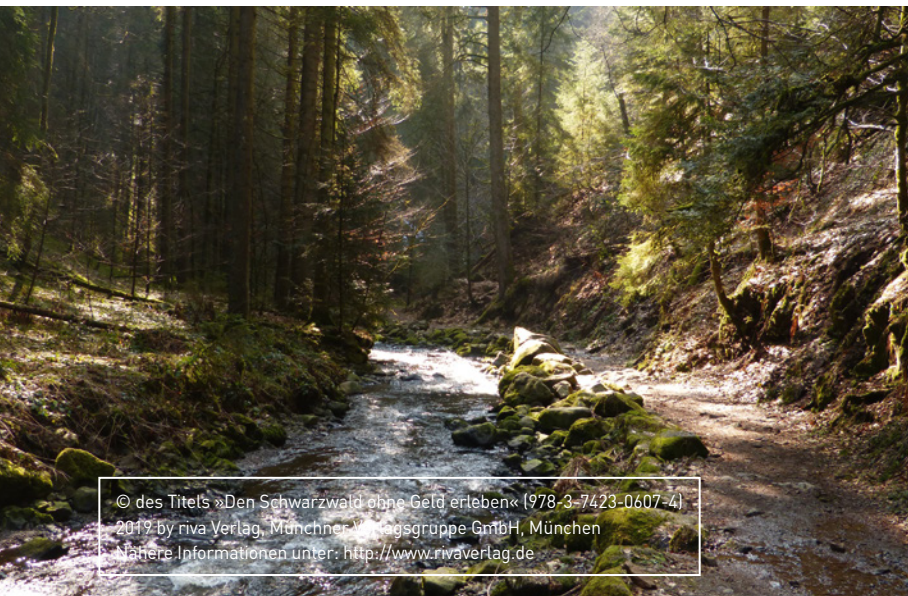
Den Schwarzwald ohne Geld erleben

Wer in den Schwarzwald kommt, ist die meiste Zeit damit beschäftigt, sich zu zwicken, um herauszufinden, ob das, was er da sieht, riecht und fühlt, auch alles echt ist. Wälder, Wiesen und Berge wirken wie hingemalt, die Dörfer und Städtchen zeigen sich postkartengleich herausgeputzt und irgendwo fließt im Hintergrund garantiert auch noch ein munteres Bächlein und sorgt für eine beruhigende Klangkulisse. Kein Wunder, dass der Schwarzwald vor allem eine Gegend ist, in der man sich komplett verlieren und den Alltag hinter sich lassen kann; zum Beispiel auf Wanderungen, auf Ausflügen mit dem Rad oder beim Entspannen an einem der vielen Seen. Obwohl der Schwarzwald natürlich viele touristische Angebote bereithält, gibt es auch hier zahlreiche Erlebnisse, die kein Geld kosten. Sie führen einen zum Beispiel an die faszinierende Schwarzenbach-Talsperre. Oder auf den Belchen, um bis zum Mont Blanc zu schauen. Es gibt Baumwunder zu bestaunen und traditionelle



Feste – nicht nur in der Karnevalszeit – zu feiern. Wer mag, kann einige sportliche Herausforderungen meistern oder sich auf riesigen Stühlen wie ein Zwerg vorkommen ... In 101 abwechslungsreichen Erlebnissen führt dieser Guide daher an besondere Orte im Schwarzwald, erzählt von Land und Leuten, schlägt lohnende Ausflugsziele vor, lädt zu Fotosafaris und zum Entdecken von Flora und Fauna ein, ohne dass man dafür tief in die Tasche greifen muss.

Über die Autorin: Claudia Barwich wurde in Stuttgart geboren und wuchs in Sindelfingen auf. Später lebte sie lange Jahre im Nordschwarzwald. Bis heute ist sie der Region emotional verbunden und schätzt besonders die landschaftliche Vielfalt. Sie liebt die intakte Natur und die vielen lauschigen Plätzchen, zum Beispiel wenn im Irgendwo ein kleiner Bach von Farnen und Moos eingerahmt wird. In diesem Guide verrät sie ihre liebsten Ausflüge, führt den Leser zu spektakulären Aussichtspunkten und hat vor allem auch für Familien zahlreiche Tipps, wo im Schwarzwald mit Kindern keine Langeweile aufkommt.





1. Folge dem Weg der Ravenna.

Breitnau. In allen Regionen des Schwarzwalds gibt es eine Vielzahl von Schluchten und Täler zu erkunden. Besonders attraktiv sind diese Sehenswürdigkeiten in Verbindung mit Wasserfällen und Bächen. Unbedingt sehen sollte man die Ravennaschlucht. Hierbei handelt es sich um ein im Höllental gelegenes Seitental. Der Weg ist steil und schmal. Festes Schuhwerk ist für den Wanderer dringend erforderlich. Immer begleitet wird man auf dem Weg vom Rauschen der Ravenna. Eindrucksvoll bahnt sie sich einen wilden und natürlichen Weg durch die Schlucht. Das Wasser stürzt beim Ravenna-Wasserfall 16 Meter in die Tiefe, beim kleinen Ravennafall sind es »nur« 6 Meter. Vorsicht ist bei nasser Witterung geboten, denn auf den Wegen und Stufen aus Holz besteht Rutschgefahr. An heißen Tagen sorgen das kühle Nass und der Schatten der mächtigen Tannen für ein angenehmes Klima bei der Wanderung. Im unteren Gebiet der Ravennaschlucht gibt es mit der 37 Meter hohen Ravennabrücke noch ein beeindruckendes Fotomotiv.

Standort: Ravennaschlucht, Höllsteig 76, 79874 Breitnau • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl.

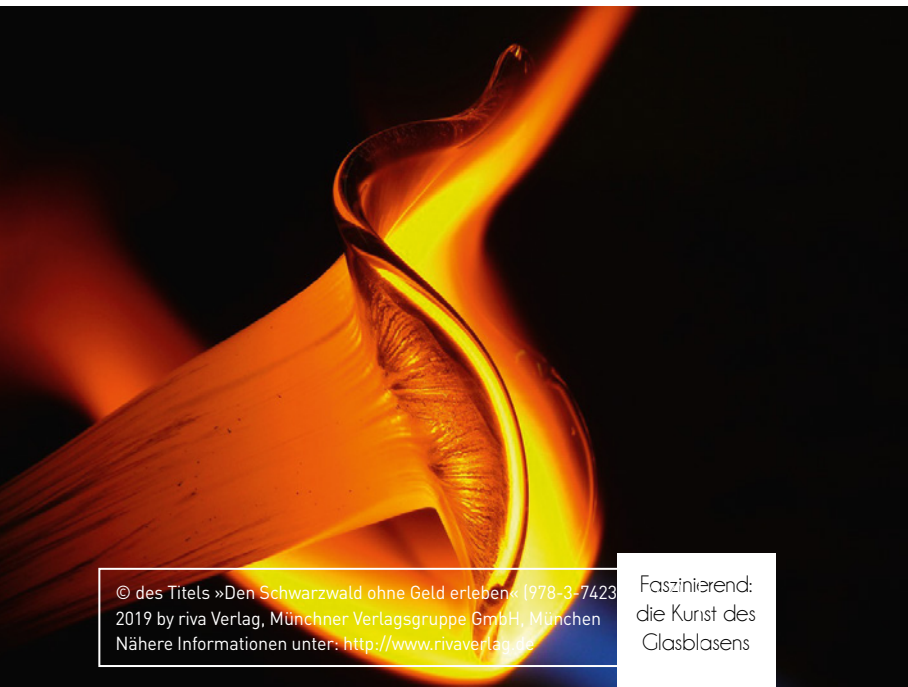


2. Entdecke die Kunst des Glasblasens.

Breitnau. Im 18. Jahrhundert begann im Höllental die Kunst der Glasbläserei einen besonderen Stellenwert



Beeindrucken-
des Motiv:
die Ravenna-
brücke



© des Titels »Den Schwarzwald ohne Geld erleben« 1978-3-7423
2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Faszinierend:
die Kunst des
Glasblasens

einzunehmen. In der GlasManufaktur Hofgut Sternen wird das alte Kunsthandwerk Tag für Tag mit Liebe und Begeisterung gelebt. Ein offenes Atelier bietet Besuchern Einblick in die Arbeiten des Glasmachers Pautz und des Glasbläfers Greiner-Adam. Hier entstehen ihre eigenen Schmuck-Kollektionen und weitere Designobjekte. Die Eigenmarke nennt sich STERNEN GLAS. Die Auswahl des Schmucks ist faszinierend und nicht alltäglich. Die anderen gläsernen Artikel zeigen deutlich, mit welchem handwerklichen Geschick in der Glasbläserei gearbeitet wird. Es ist faszinierend zu sehen, wie diese beiden Männer es verstehen, aus flüssigem Glas Schmuck und Glasobjekte anzufertigen.

Standort: Hofgut Sternen, Höllsteig 76, 79874 Breitenau • **Öffnungszeiten:** tgl. 9 bis 17:30 Uhr



3. Sei beim Maibaum- aufstellen in Kirchzarten dabei.

Kirchzarten. Immer am ersten Maiwochenende ist es soweit: In Kirchzarten wird traditionell der Maibaum aufgestellt. Ein Spektakel, dass sich die Bürger des Ortes nicht entgehen lassen. Gegen 10:30 Uhr beginnt ein bunter Umzug durch den Ort, Musiker und Vereine präsentieren sich und zeigen ihre Verbundenheit mit der Heimat. Besucher sind herzlich willkommen und gelangen bei der Feierlichkeit schnell ins Gespräch mit den Bürgern. Direkt beim Narrenbrunnen stellen dann Handwerker aus Kirchzarten unter großem Hallo den

geschmückten Maibaum auf. Dieser bleibt bis Ende Oktober stehen. Die Idee, die uralte Handwerkstradition wieder zu beleben, entstand vor einigen Jahren am Stammtisch der Handwerker aus Kirchzarten. In der Zwischenzeit ist das Maibaumfest nicht mehr aus dem Leben der Kirchzartener wegzudenken.

Standort: 79199 Kirchzarten • **Weitere Informationen und Termine:** www.dreisamtal.de

4. Entdecke den Freizeitplatz Burger Säge.



Dachsberg-Vogelbach. Bei einem Urlaub im Schwarzwald gibt es viel zu entdecken, doch manchmal möchte man auch einfach einmal einen Tag vollkommen entspannt zu verbringen. Das geht im Schwarzwald zum Beispiel auf dem Freizeitplatz Burger Säge. Er liegt idyllisch mitten im Wald des Ibachtals und punktet



Mitten im
Wald: der
Freizeitplatz
Burger Säge

mit einer Feuerstelle, einem Naturbadeplatz und einem Wanderparkplatz. Planschen und abkühlen kann man sich in einem Bach mit flachem Wasserstand. Auf der Wiese ist eine Menge Platz zum Toben, Federball spielen und vielen anderen Outdoor-Spielen. Für Kinder bedeutet der Freizeitplatz Freiheit und die Möglichkeit sich richtig austoben zu dürfen. An der vorhandenen Feuerstelle ist Grillen erlaubt, Holz muss jedoch mitgebracht werden. Interessantes über die umliegende Natur gibt es auf den aufgestellten Informationstafeln zu lesen. Der Freizeitplatz kann problemlos mit dem Auto angefahren werden. Nicht erlaubt ist wildes Campen. Zelte und Wohnmobile haben hier kein Stellrecht, es handelt sich um einen reinen Tagesplatz. Eine alleinige Nutzung wird nicht garantiert, da Reservierungen nicht möglich sind. Im Winter ist der Platz je nach Schneelage zu erreichen.

Standort: Freizeitplatz Burger Säge, 79875 Dachsberg-Vogelbach • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl. • **Weitere Informationen:** www.ferien-suedschwarzwald.de



5. Wandere an der Schwarzenbach-Talsperre.

Forbach. In einer Höhe von 668 Metern befindet sich zwischen dem Murgtal und der Schwarzwaldhochstraße die Schwarzenbach-Talsperre. Die Talsperre hat eine Länge von 2,5 Kilometer und ist der größte Wassersportsee im Nordschwarzwald. Die Staumauer ist eindrucksvolle 65 Meter hoch und 400 Meter lang. Im Stausee können mehr als 14 Millionen Kubikmeter

Wasser gespeichert werden. Der Bau der Talsperre begann 1922 und dauerte bis 1926. An der Staumauer beginnt ein schöner Rundweg entlang des nördlichen Ufers. Er hat eine Länge von 6,5 Kilometer und bietet zahlreiche Gelegenheiten zur Rast. Am Weg entlang bieten sich zahlreiche Ausblicke, unter anderem auf die Schwarzwaldberge.

Standort: Werkstr. 5, 76596 Forbach • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl. • **Wie kommt man hin?** Mit dem Auto. Parkplätze befinden sich in der Gemeinde Forbach direkt an der Staumauer.



© des Titels »Den Schwarzwald ohne Geld erleben« [978-3-7423-06
2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Monumental:
die Schwarzen-
bach-Talsperre

6. Lerne die Sonnenuhren von Bernau kennen und lesen.

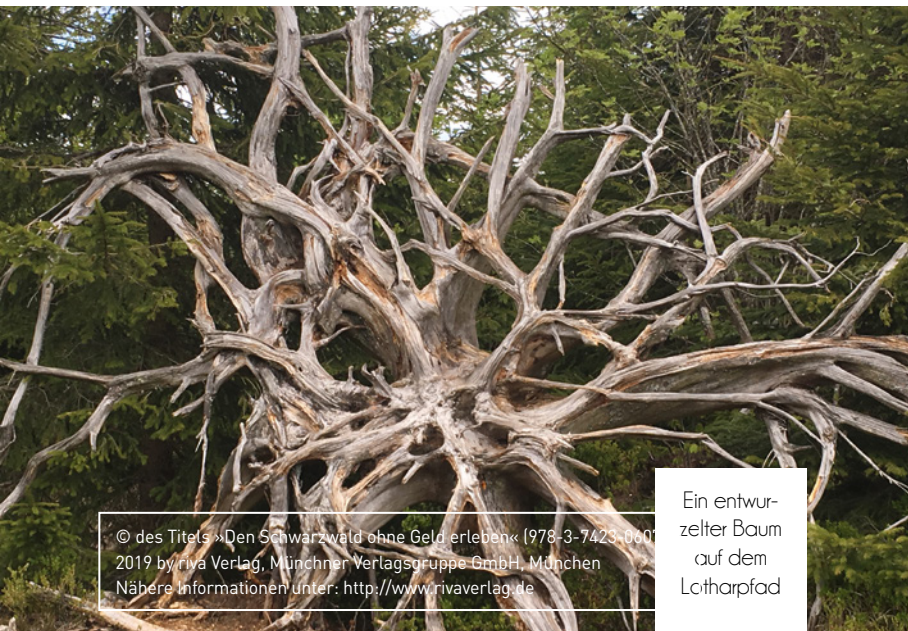
Bernau im Schwarzwald. Bernau im Schwarzwald ist ein bekanntes Wintersportgebiet. Die Ortschaft liegt südöstlich des Feldberggebiets auf 900 Metern Höhe. Dabei ist Bernau nicht nur im Winter reizvoll, sondern bietet sich das ganze Jahr über für Unternehmungen an. Eine Empfehlung hat sich zum Beispiel der Bernauer Hochtal Steig verdient, welcher auch als Schwarzwälder Genießerpfad und Premiumweg ausgezeichnet wurde. Er ermöglicht grandiose Ausblicke bis auf die 140 Kilometer entfernten Alpen zu. Die umgebende Berge Herzogshorn (1415 Meter Höhe), der Bößling (1309 Meter Höhe) oder das große Spießhorn (1349 Meter Höhe) sind alle zu Fuß zu erwandern. Insgesamt hat der Premiumweg eine Länge von 15,6 Kilometer. Dabei ist ein Anstieg von 680 Metern zu meistern. Wer nicht so gerne wandert, kann sich dagegen im Kurpark von Bernau mit zahlreichen Sonnenuhren vertraut machen. Mit der Findlings-Sonnenuhr kann zum Beispiel der Sonnenhöchststand unterschiedlicher Städte der Welt angezeigt werden. Die Mittags-Sonnenuhr zeigt den wahren Mittag in Bernau an. Und bei der Boden-Sonnenuhr ist der Benutzer selbst der Zeiger. An einem steinernen Globus ist der Sonnenstand der Erde zu beobachten. Zudem gibt es noch eine Loch-Sonnenuhr und eine Gelände-Sonnenuhr mit Granitblöcken.

Standort: Am Kurpark 5, 79872 Bernau im Schwarzwald • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl.

7. Werde dir auf dem Lotharpfad der Macht der Stürme bewusst.



Baiersbronn. Naturgewalten sind mächtig und zerstörerisch. Ein Beispiel dafür ist der Sturm Lothar. Im Jahre 1999 zog er am Zweiten Weihnachtsfeiertag mit aller Kraft und 200 Stundenkilometer auch über den Schwarzwald. Dabei knickten Bäume wie Streichhölzer um und ganze Waldabschnitte wurden vollkommen zerstört. Die Folgen der Verwüstung von Lothar sind noch bis heute zu sehen, da man einen Teil der zerstörten Waldregion ganz bewusst sich selbst überlassen hat, um der Natur ihren Selbstheilungsprozess zu ermöglichen. Vom Fortschritt der Regeneration können sich Besucher im Schwarzwald selbst überzeugen, denn die-



© des Titels »Den Schwarzwald ohne Geld erleben« (978-3-7423-0001-7)
2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Ein entwurzelter Baum
auf dem
Lotharpfad

ses Projekt schließt Besucher und Interessierte nicht aus. Auf dem 2003 eröffneten Lotharpfad, der von Treppen, Leitern, Holzbohlen und kleinen Brücken geprägt ist, wird die Sturmgewalt sehr deutlich. Der Erlebnis- und Lehrpfad ist ca. 1 Kilometer lang. Einen sehr interessanten Ausblick auf den Nordschwarzwald bekommen die Besucher zudem von einer Aussichtsplattform entlang des Pfades.

Standort: Schwarzwaldhochstraße B 500, 72270 Baiersbronn • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl. • **Wie kommt man hin?** Der Pfad befindet sich im Bereich Schliffkopf (Kreis Freudenstadt), an der B500 Schwarzwaldhochstraße. Freiwillige Spenden werden gerne angenommen. Am Ende des Rundgangs ist eine dafür vorgesehene Kasse vorhanden. Der Parkplatz ist direkt am Zugang zum Lotharpfad.



8. Schwimme im Glaswaldsee.

Bad Rippoldsau-Schapbach. Im Mittleren Schwarzwald – nahe bei Bad Rippoldsau-Schapbach – befindet sich im steilen Osthang der Lettstädter Höhe der Glaswaldsee. Der elf Meter tiefe See wurde in der letzten Eiszeit durch Gletscher ausgehobelt. Noch vor einigen Jahrhunderten war der Glaswaldsee als Wildsee oder Wilder See bekannt. Als im 17. Jahrhundert eine Glas- hütte in der Nähe des Sees errichtet wurde, änderte sich der Name des Sees in Glaswaldsee. Der Bergsee in ca. 1.000 Metern Höhe verzaubert durch seine Unberührt- heit. So abgelegen, düster und melancholisch der See

wirkt, wäre es verwunderlich, wenn sich nicht auch eine Legende um ihn ranken würde. Und so ist es auch: Angeblich hausten kleine Seemännlein hier vor langer Zeit. Sie hatten die Gestalt kleiner Kinder und konnten sich unsichtbar machen. Eines dieser Seemännlein freunde- te sich mit den Leuten des naheliegenden Seebenhofs an. Früh morgens schaffte es für die Bauersleute und kehrte abends in den See zurück. Dafür bekam das Seemännlein zu essen, welches er stets allein zu sich nahm. Im Winter wollte der Bauer die zerrissene Kleidung des Seemännleins ersetzen. Daraufhin sagte das Seemännlein: »Wenn man ausbezahlt wird, muss man gehen. Ich komme von morgen an nicht mehr zu Euch«, und das Seemännlein kam auch nicht mehr.

Standort: 77776 Bad Rippoldsau-Schapbach • **Öff- nungszeiten:** 24 Stunden tgl.

9. Mach ein Selfie mit dem Balzer Herrgott.



Wildgutach. Wer Rätsel, Sagen und Geschichten mag, darf sich den Balzer Herrgott nicht entgehen las- sen. Dieses Baumwunder befindet sich im mittleren Schwarzwald, zwischen Wildgutach und Neukirch- Fallengrund (Baden-Württemberg). Es handelt sich bei dem Balzer Herrgott um eine Christusfigur, eingewach- sen in eine Weidbuche. Da es keine Zeitzeugen mehr gibt, ranken sich viele widersprüchliche Geschichten um das Baumwunder. Vermutlich stammte die stei- nerne Christus Figur aus spätgotischer Zeit. Sie wurde aus gelblich-ockerfarbenem Sandstein geschaffen und



befindet sich in einer Höhe von ca. zwei Metern. Mindestens vier verschiedene Geschichten sollen Auskunft über die Herkunft der Christusfigur geben – willkommen in der Welt der Sagen und Geschichten. Dank der vielen Widersprüche wird die Wahrheit wohl nie geklärt werden und es bleibt viel Raum für die eigene Fantasie. Das Alter der Weidbuche, in der die Steinfigur steckt, wird auf 200 bis 300 Jahre geschätzt. Ohne das Eingreifen von Menschen wäre die Christusfigur schon längst überwuchert. Bereits 1986 ragten nur noch der geneigte Kopf und ein kleines Stück der Brust aus dem Baumstamm heraus. Aus diesem Grund legte 1986 der Schnitzer Josef Rombach Kopf und Brust wieder frei. Später, im Jahre 1995, wurde die Christusfigur erneut von zwei Spezialisten freigelegt.

Standort: Wildgutach 79263 Simonswald • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden tgl. • **Wie kommt man hin?** Von Neueck oder Gütenbach kommend in Richtung Fallengrund fahren. Hinter dem Oberfallengrundhof auf dem Waldparkplatz parken. Zu Fuß geht es vom Parkplatz 200 Meter in Richtung Langengrund und dann nach rechts auf einen 1,5 Kilometer langen Pfad durch den Wald.

10. Erkunde das Mühlen- dorf Ottenhöfen.



Ottenhöfen. Dieser anerkannte Luftkurort und liegt im oberen Achertal in den Höhen des Schwarzwaldes. Neben der urwüchsigen Natur und zahlreichen Wanderwegen (über 150 Kilometer) findet der Erholungssuchende hier Ruhe pur. Ottenhöfen hat aber noch mehr zu bieten. Es gibt zum Beispiel zahlreiche gut erhaltene und restaurierte Mühlen, weshalb der Ort auch den Beinamen »Mühlendorf« trägt. Es gibt einen Mühlenweg, über den sechs der prächtigen Mühlen zu Fuß erreichbar sind. Wanderer lieben den Mühlenweg auch deshalb, da er in einige schöne Seitentäler führt und reizvolle Ausblicke bietet. Auf dem 12 Kilometer langen Mühlenweg wird ein Höhenunterschied von 215 Metern bewältigt. Es gibt eine gute Beschilderung und auch längere Wanderwege, welche zum Beispiel an neun der Mühlen vorbeiführen. Der kleine Mühlenweg beginnt am Bahnhof-Kurgarten und begleitet die Acher ein Stück des Weges. Da der Mühlenweg sehr beliebt und interessant ist, wird er häufig auch für Betriebsausflüge, Klassentreffen oder Junggesellenabschiede genutzt. Zu

erkunden gibt es die Bühler Mühle. Sie arbeitet mit gespeichertem Wasser aus einem Weiher. Ebenso nutzt die ca. 180 Jahre alte Rainbauernmühle (Furschenbach) das Wasser der Acher. Die Benz-Mühle am Bach (Furschenbach) nutzt ebenfalls das gespeicherte Wasser eines Weihers. Hier leitet ein hochangelegter Kähner das Wasser auf die Schapfen des Mühlrades. Bei der sogenannten Hammerschmiede handelt es sich um eine Schleifmühle aus dem 19. Jahrhundert. Etwas abseits des Mühlenweges liegt die Benzmühle im Unterwasser. Die Mühle des Köningerhofs wurde bis 1926 mit einem Wasserrad angetrieben. Zur Kraftübertragung wurde ein langes Seil verwendet. Weitere Mühle sind die Schulze-Bure-Mühl (Rösch Mühle) und die Mühle am Hagenstein.

